

Kapitelverzeichnis

Versnummern der Kapitelanfänge

BUCH IV

- 1 *Vers-Einleitung*
- 40 *Das Ende der Geschichte von jenem Liebenden, der vor dem Nachtwächter in einen ihm unbekanntem Garten flieht, darin die Geliebte findet und aus Freude darüber den Nachtwächter segnet*
- 81 *Die Geschichte vom Prediger, der zu Beginn jeder Ermahnung für die Ungerechten, Hartherzigen und Glaubensleugner betet*
- 113 *Jesus wird gefragt: »Welche von allen Härten des Daseins ist wohl die härteste?«*
- 120 *Der Liebende beabsichtigt eine List und die Geliebte schimpft mit ihm*
- 158 *Die Geschichte von dem Sufi, der seine Frau mit einem Fremden erwischt*
- 186 *Zur Täuschung versteckt die Frau den Geliebten unter dem Tschador und sagt als Ausrede: »Der Frauen Ränkespiele sind gewaltig!«*
- 198 *Die Frau sagt, die Dame sei nicht auf Mitgift aus, nur Demut wünsche sie und Tugend. Der Sufi antwortet ihr in Rätseln*
- 215 *Mit welcher Absicht Gott Sich »der Hörende und Sehende« nennt*
- 238 *Das Diesseits ist mit dem Badeofen zu vergleichen, die Frömmigkeit mit dem Badehaus*
- 257 *Die Geschichte vom Gerber, der im Parfümbazar vom Rosenöl- und Moschusduft ohnmächtig und krank wird*
- 289 *Der Bruder des Gerbers behandelt diesen insgeheim mit Kotgeruch*
- 306 *Der Liebende bittet mit Falschheit und Verstellung um Verzeihung für seine Sünde, doch auch das durchschaut die Geliebte*
- 320 *Die Geliebte weist die Entschuldigungen des Liebenden zurück und wirft ihm Verstellung vor*
- 353 *Jener Jude sagt zu Alī, wenn er auf Gott vertraue, solle er sich doch vom Dach dieses Pavillons stürzen*

- 388 *Die Geschichte von der »Fernerer Gebetsstätte« und dem
Johannisbrot und wie David noch vor Salomon
beschließt, diesen Tempel zu bauen*
- 406 *Erklärung der Worte: »Siehe, die Gläubigen sind Brüder«,
und: »Die Gottesgelehrten sind wie eine Seele«. Gemeint
ist insbesondere die Einheit von David und Salomon
und aller anderen Propheten*
- 467 *Der Rest der Geschichte vom Bau der »Fernerer Gebets-
stätte«*
- 487 *Die Geschichte vom Beginn des Kalifats des Osman und
seiner Predigt darüber, dass der Handelnde, der mit
Taten ermahnt, besser ist als der Sprechende, der mit
Worten ermahnt*
- 521 *Während die Philosophen sagen, der Mensch sei ein
Mikrokosmos, sagen die Gottesgelehrten, er sei ein
Makrokosmos*
- 538 *Erläuterung des Prophetenspruchs: »Meine Gemeinschaft
gleicht der Arche Noah: Wer sich an ihr festhält, wird
gerettet, und wer sie zurückstößt, geht unter«*
- 563 *Die Geschichte, wie Bilqīs aus der Stadt Saba dem Salo-
mon ein Geschenk schickt*
- 598 *Die Wundergaben und die Erleuchtung des Scheichs
'Abdallāh Maghribī*
- 614 *Salomon schickt die Gesandten der Bilqīs mit ihren
Geschenken nach Hause und ruft Bilqīs zum wahren
Glauben und zur Abkehr vom Sonnenkult auf*
- 625 *Die Geschichte vom Drogisten, dessen Waaggewicht aus
Lehmseife besteht, und vom Kunden, der Lehm isst und
heimlich von diesem Lehm stiehlt, während Zucker
gewogen wird*
- 653 *Salomon besänftigt die Gesandten, befreit ihre Herzen
von Groll und erklärt ihnen, warum er das Geschenk
zurückgewiesen hat*
- 678 *Ein Derwisch sieht im Traum eine Gruppe von Scheichen
und bittet um ein legales tägliches Mahl, ohne etwas
dafür tun zu müssen und vom Gebet abgelenkt zu
werden*
- 689 *Er fasst einen Vorsatz: »Dies Geld geb ich jenem Brenn-
holzträger, ich selbst nämlich fand durch die Wunder-
taten der Scheiche mein tägliches Brot.« Den Brenn-
holzträger aber beleidigen dieser Gedanke und diese
Absicht*
- 718 *Salomon drängt die Gesandten, Bilqīs' Auswanderung
um des Glaubens willen zu beschleunigen*
- 726 *Warum Ibrāhīm Adham auswandert und sein Reich
Chorassan verlässt*

- 745 *Die Geschichte vom durstigen Mann, der von einem Nussbaum Nüsse in einen Bach wirft, der unter ihm in einem unerreichbar tiefen Graben fließt*
- 781 *Salomon sendet eine Warnung an Bilqīs: »Beharre nicht auf der Vielgötterei und sei nicht zögerlich!«*
- 812 *Salomon verkündet der Bilqīs: »Nur für Gott bemühe ich mich, dich zum Glauben hinzuführen«*
- 829 *Der Rest der Geschichte von Ibrāhīm Adham*
- 845 *Der Rest der Geschichte der Leute von Saba. Salomons Ermahnung und Rechtleitung der Sippe der Bilqīs und aller andern gemäß den Bedürfnissen ihres Glaubens und ihrer Herzen*
- 859 *Bilqīs wird von ihrem Königreich befreit und von Glaubensehnsucht berauscht. All ihr Begehren trennt sich bei ihrer Auswanderung von ihrem ganzen Reich, außer von ihrem Thron*
- 903 *Salomon fasst einen Plan, den Thron der Bilqīs aus Saba herbeizubringen*
- 915 *Die Geschichte von Mohammeds Amme Ḥalīma, die die Götzen um Hilfe bittet, als sie ihn, nachdem er entwöhnt ist, verloren hat, und wie die Götzen beben, sich niederwerfen und so die Größe von Mohammeds Mission bezeugen*
- 936 *Die Geschichte vom alten Araber, der Ḥalīma anweist, wie sie bei den Götzen Hilfe finde*
- 983 *ʿAbd al-Muṭṭalib, Mohammeds Großvater, erfährt, dass Ḥalīma Mohammed verloren hat; er sucht ihn in der ganzen Stadt, klagt an der Tür der Kaaba, fleht Gott an und findet ihn schließlich*
- 1033 *ʿAbd al-Muṭṭalib bittet um einen Hinweis, wo Mohammed zu finden sei; die Stimme aus der Kaaba antwortet und gibt ihm den Hinweis*
- 1041 *Der Rest der Geschichte, wie Bilqīs von der Gnade Gottes gerufen wird*
- 1045 *Ein Gleichnis dazu, wie der Mensch sich mit dem Diesseits zufriedengibt und gierig ist und gleichgültig gegenüber den Geistesmenschen*
- 1113 *Der Rest der Geschichte von Salomons Errichtung der »Fernerer Gebetsstätte« (des al-Aqsa-Tempels) durch die Anweisung und Offenbarung Gottes zu weisen Zwecken, die nur Er kennt, und wie die Engel die Dämonen, die Peri und die Menschen sichtbar dabei mithelfen*
- 1156 *Die Geschichte vom Poeten, dem der Schah ein Geschenk macht, das der Wesir namens Abu 'l-Hassan noch vergrößert*

- 1166 *Nach einigen Jahren kommt der Dichter zurück und hofft wie gewohnt auf das gleiche Geschenk und tausend Dinar*
- 1240 *Die Ähnlichkeit zwischen dem Fehltrug dieses üblen Wesirs, der die Großmut des Schahs verdarb, und dem Hämāns, des Wesirs, der die Bereitschaft des Pharaos, den Glauben anzunehmen, verdarb*
- 1263 *Ein Dämon setzt sich auf Salomons Thron und öffnet ihn nach, und wie sich die beiden offensichtlich unterscheiden und der Dämon sich »Salomon, Sohn des David« nennt*
- 1287 *Nach ihrer Fertigstellung betritt Salomon täglich die al-Aqsa-Moschee, um dort zu beten und die Frommen und Betenden anzuleiten, und er findet dort Heilpflanzen*
- 1301 *Kain lernt von der Krähe das Gräberschaufeln, bevor man auf der Welt von diesem und den Gräbern etwas wusste*
- 1358 *Die Geschichte vom Sufi, der mitten in einem Garten mit dem Kopf auf den Knien meditiert*
- 1373 *In einer Ecke der al-Aqsa-Moschee wächst ein Johanniskraut- oder Charrüb-Baum, wegen dem Salomon sich Sorgen macht, sobald er über seine Eigenschaften und seinen Namen spricht*
- 1436 *Der Erwerb von Wissen, Gütern und Rang durch Menschen mit schlechtem Charakter setzt diese der Schmach aus und ist wie ein Schwert, das in die Hand eines Straßenräubers gefallen ist*
- 1453 *Erläuterung von »Oh du Verhüllter!«*
- 1490 *Der Schah und sein Sklave*
- 1497 *Erläuterung des Prophetenworts: »Gott gab den Engeln Vernunft und den Tieren Gier, dem Menschen aber beides«*
- 1527 *Erläuterung der Koranverse: »Die aber, in deren Herzen Krankheit ist, hat sie [eine neu herbesandte Sure] noch unreiner gemacht«, und: »Viele führt Er damit in die Irre und viele leitet Er damit recht«*
- 1533 *Der Kampf des Verstands gegen das Fleisch ist wie der Streit Madschnuns mit seiner Kamelstute: Madschnun zieht's zu seiner Laila, die Kamelstute zieht's zurück zu ihrem Fohlen*
- 1562 *Ein Sklave schreibt dem Schah einen Brief, in dem er sich über die Kürzung seines Lohns beschwert*
- 1578 *Die Geschichte von einem Rechtsgelehrten mit einem großen Turban und dem Mann, der ihm ihn wegnimmt*
- 1592 *Die Welt warnt die Weltbewohner ohne Worte und zeigt ihre Treulosigkeit jenen, die auf ihre Treue hoffen*

KAPITELVERZEICHNIS BUCH IV

- 1641 *Der Weise ernährt sich von Gottes Licht; der Prophet sagt dazu: »Ich verbringe die Nacht mit meinem Herrn, Er gibt mir zu essen und zu trinken«*
- 1670 *Erläuterung der Koranverse: »Da wurde es Moses angst und bange. Wir sprachen: »Fürchte dich nicht! Siehe, du hast die Oberhand!«*
- 1695 *Der Heuchler wird vom Vortäuschen abgehalten und angewiesen, einem Führer zu folgen*
- 1717 *Der Rest der Geschichte vom Sklaven, der eine Bittschrift schreibt, um seinen Lohn zu erhalten*
- 1739 *Die Geschichte vom Lobpreisenden, der sich um seinen Ruf bemüht, indem er dem Gepriesenen dankt, wobei der Geruch seiner inneren Unzufriedenheit und die Schüchternheit seines Mantels verraten, dass dieser Dank nur Prahlerei und Lüge ist*
- 1794 *Die Gottesärzte spüren spirituelle Krankheiten auf, und zwar in den Gesichtern von Schülern und Fremden wie auch im Ton ihrer Worte und in der Farbe ihrer Augen*
- 1802 *Abū Yazīd verkündet die Geburt von Abū 'l-Hassan Charraqāni Jahre zuvor und beschreibt seine Gestalt und seine Natur ganz genau*
- 1834 *Zum Prophetenwort: »Wahrlich, ich spüre den Atem des Allbarmherzigen aus dem Jemen«*
- 1856 *Die Verminderung von Gottes Nahrungszuteilung für Herz und Seele des Sufis*
- 1891 *Der Sklave ist bestürzt, weil er vom Schah keine Antwort auf seinen Brief erhält*
- 1897 *Der Wind weht auf verkehrte Weise gegen Salomon, weil der sich verkehrt verhält*
- 1925 *Scheich Abū 'l-Hassan hört von Abū Yazīds Ankündigung, dass er ins Dasein gelangen und wie es um ihn stehen werde*
- 1935 *Der Sklave schreibt dem Schah einen zweiten Brief, weil er auf den ersten keine Antwort bekommen hat*
- 1969 *Einer fragt jemanden um Rat und der sagt zu ihm: »Frag einen andern um Rat, denn ich bin dein Feind«*
- 1992 *Der Prophet ernennt einen Jüngling des Stammes Hudhail zum Anführer einer Truppe mit älteren und kriegserfahrenen Kämpfern*
- 2030 *Einer wendet sich gegen den Entscheid des Propheten, jenen Hudhail zum Heerführer zu ernennen*
- 2081 *Mohammed antwortet dem, der den Einwand vorbrachte*
- 2102 *Die Geschichte von Bāyazīds Aussage »Lob sei Gott, wie hoch ist doch mein Rang!« und den Einwänden seiner Schüler sowie seiner Antwort darauf, nicht mit Worten, sondern durch klare Visionen*

- 2154 *Der Grund der Beredsamkeit und Schwatzhaftigkeit jenes Frechlings im Dienste Mohammeds*
- 2159 *Der Prophet erklärt, warum er jenen Hudhail zum Befehlshaber der Armee ernannt und über die Alten und Erfahrenen gestellt hat*
- 2188 *Die Zeichen für den Ganzklugen, für den Halbklugen, für den ganzen Menschen und für den halben Menschen und für den elenden Verblendeten ohne Wert*
- 2202 *Die Geschichte vom Teich, von den Fischern und von den drei Fischen, einem klugen, einem halbklugen und einem verblendeten, dummen und oberflächlichen Nichtsnutz, und wie alle drei enden*
- 2213 *Der tiefere Sinn des Verrichtens der Ritualwaschungsgebete durch den, der die Waschung vollzieht*
- 2221 *Jemand sagt während der Waschung: »Oh Gott, lass mich den süßen Duft des Paradieses riechen!«, anstatt: »Oh Gott, mach mich zu einem, der bereut und sich reinigt!«*
- 2245 *Die Geschichte vom gefangenen Vogel, der Folgendes riet: »Bereue nichts Vergangenes, kümmere dich um die jetzigen Bedürfnisse und verbring deine Tage nicht mit Reue!«*
- 2266 *Der halbkluge Fisch ersinnt Abhilfe und stellt sich tot*
- 2287 *Das Versprechen und die Reue des Dummen beim Gefasstwerden sind Ungläubigkeit*
- 2301 *Wahn ist eine Fälschung des Verstands und dessen Gegner, er gleicht dem Verstand, obschon er nicht Verstand ist – und die Geschichte vom Gespräch zwischen Moses, der Verstand hatte, und dem Pharao, der dem Wahn nachhing*
- 2341 *In Zerstörung ist Aufbau, in Zerstreuung Sammlung, in Gebrochenheit Ganzheit, in Mislingen Gelingen, im Nichtsein das Sein – und das gilt auch für die anderen Gegensätze und Paarungen*
- 2384 *Jeder der menschlichen Sinne hat je eigene Objekte der Wahrnehmung, die die anderen Sinne nicht erkennen*
- 2441 *Die im Diesseits Verhafteten greifen die zum Jenseits Gekehrten an und drängen sie bis zur Grenze des Unsichtbaren; Letztere übersehen den Hinterhalt, denn die Ungläubigen greifen an, wenn die Gotteskrieger nicht in den Krieg ziehen*
- 2469 *Der Menschenleib aus Lehm wird wie edelster Stahl zum Spiegel, um im Diesseits das Paradies, die Hölle, die Auferstehung und anderes zu spiegeln, und zwar in aller Klarheit, nicht als Illusion*

KAPITELVERZEICHNIS BUCH IV

- 2487 *Vom Jenseits inspiriert, erklärt Moses die geheimen Gedanken und Visionen des Pharaos, damit dieser an die Allwissenheit Gottes glauben möge*
- 2503 *Das Tor zur Reue ist geöffnet*
- 2509 *Moses sagt zu Pharao, er solle von ihm einen einzigen Rat annehmen, dann werde er dafür vierfache Belohnung bekommen*
- 2528 *Moses erklärt die vier Belohnungen, die dem Pharao zuteilwerden, wenn er sich zum Glauben bekehrt*
- 2540 *Erläuterung des Wortes: »Ich war ein verborgener Schatz, und Ich wollte gekannt werden«*
- 2562 *Der Mensch wird von der Klugheit und Einbildung seiner Natur getäuscht und strebt nicht nach dem verborgenen Wissen, dem Wissen der Propheten*
- 2577 *Erläuterung des Prophetenworts: »Sprecht zu den Leuten ihrem Verstand gemäß und nicht dem euren gemäß, damit Gott und der Prophet nicht der Lüge geziehen werden«*
- 2585 *Das Prophetenwort: »Wer mir die frohe Kunde vom Ende des Monats Šafar bringt, dem gebe ich die frohe Kunde vom Paradies«*
- 2597 *Pharao berät sich mit seiner Frau Āsyah, ob er Moses glauben solle*
- 2628 *Die Geschichte vom Falken des Schahs und der vertrottelten Greisin*
- 2657 *Die Geschichte von der Frau, die bei Ālī Hilfe sucht, weil ihr Kind auf ein Wasserrohr gekrochen ist und in Gefahr gerät, hineinzufallen*
- 2723 *Der Pharao berät sich mit seinem Wesir Hāmān, ob er Moses Glauben schenken solle*
- 2737 *Die Falschheit der Worte des fluchenswerten Hāmān*
- 2774 *Moses verliert jede Hoffnung darauf, den Pharao zum Glauben zu bekehren, denn die Worte Hāmāns bedrücken das Herz des Pharao*
- 2779 *Arabische Emire klagen vor Mohammed: »Teile deine Herrschaft mit uns, damit es keinen Streit gibt!« Mohammed antwortet: »Gott hat mich zu dieser Herrschaft beauftragt.« Und die Argumente beider Seiten*
- 2811 *Wer die Macht Gottes kennt, fragt nicht, wo sich Hölle und Paradies befinden*
- 2833 *Die Antwort des Materialisten, der Gott leugnet und sagt, die Welt sei ewig*
- 2881 *»Wir erschufen die Himmel und die Erde, und was dazwischen ist, allein in Wahrheit«, das heißt: »Ich schuf sie nicht nur, damit ihr sie seht, sondern um*

- des tieferen Sinns und der ewigen Weisheit willen, die ihr nicht seht«*
- 2921 *Gott offenbart dem Moses: »Oh Moses, Ich, der Ich der erhabene Schöpfer bin, liebe dich«*
- 2933 *Ein Schah ist über einen Günstling erzürnt. Ein Fürsprecher bittet den Schah, ihm zu vergeben. Der Schah nimmt die Fürsprache an, aber den Günstling ärgert sie*
- 2974 *Abraham antwortet Dschibril, als der ihn fragt, ob er Bedürfnisse habe: »Was dich betrifft, nein«*
- 3001 *Moses wendet sich an Gott: »Du hast Geschöpfe erschaffen und wieder vernichtet«, und die Antwort Gottes*
- 3030 *Der animalische Geist, der Einzelverstand, die Vorstellung und die Phantasie sind mit Buttermilch zu vergleichen, während der ewige Geist darin wie Butter ist*
- 3051 *Ein weiteres Gleichnis zu diesem Thema*
- 3085 *Die Geschichte des Königssohns, dem sich das wahre Königtum zeigt*
- 3113 *Der Schah führt seinem Sohn eine Braut zu, weil er Angst hat, sein Geschlecht könne aussterben*
- 3129 *Der Schah erwählt für seinen Sohn die Tochter eines asketischen Derwischs, worauf die Damen des Harems sich dagegenstellen und die Verbindung mit einem Derwisch verschmähen*
- 3160 *Das Gebet des Schahs um Erlösung seines Sohns aus dem Zauber der Kabulerin wird erhört*
- 3189 *Der Prinz ist ein Sohn Adams, des Stellvertreters Gottes, sein Vater ist Adam, der erwählte Stellvertreter Gottes, vor dem die Engel sich niederwarfen, und jene Alte aus Kabul ist die diesseitige Welt, die den Adamssohn durch Zauber dem Vater entführt, wobei der Arzt, der die Medizin anwendet, für die Propheten und Heiligen steht*
- 3242 *Die Geschichte vom Asketen, der in einem Dürrejahr trotz seiner Armut und seiner großen Familie fröhlich war und lachte, obwohl die Leute verhungerten*
- 3259 *Die ganze Welt ist die äußere Form des Allverstands, und wenn du dem Allgeist beim Sündigen Unrecht antust, vergrößert die äußere Erscheinung der Welt in den meisten Fällen deinen Kummer*
- 3271 *Die Geschichte der Söhne 'Uzayrs, die ihren Vater nach ihrem Vater fragten*
- 3300 *Erläuterung des Hadith: »Ich bitte Gott siebzigmal am Tag um Verzeihung«*
- 3311 *Der Teilverstand sieht nicht weiter als bis zum Grab, die Betrachtung alles Weiteren hängt von den Heiligen und Propheten ab*

KAPITELVERZEICHNIS BUCH V

- 3348 *Erläuterung des Koranverses: »Oh ihr, die ihr glaubt, kommt Gott und Seinem Gesandten nicht zuvor!« Weil du nicht der Prophet bist, sei ein Teil der Gemeinschaft! Weil du nicht der Sultan bist, sei ein Untertan!*
- 3377 *Die Geschichte vom Maultier, das sich beim Kamel beklagt: »Ich falle beim Gehen oft aufs Gesicht und du nie. Warum ist das so?« Und die Antwort des Kamels*
- 3407 *Das Maultier anerkennt die Überlegenheit des Kamels und bittet es um Hilfe*
- 3431 *Ein Ägypter fleht einen Juden an: »Füll doch aus freiem Willen einen Krug aus dem Nil und halt ihn an meine Lippen, damit ich trinken kann! Das bitte ich dich als Freund und Bruder, denn das, was ihr Juden euch aus dem Nil schöpft, ist reines Wasser, das jedoch, was wir Ägypter schöpfen, ist reines Blut.«*
- 3494 *Der Ägypter bittet den Juden um Wohlergehen und Rechtsleitung; der Jude betet für den Ägypter und bekommt vom Edelsten und Allbarmherzigen eine Antwort*
- 3544 *Die Geschichte von der liederlichen Ehefrau, die zu ihrem Mann sagt: »Vom Birnbaum aus täuschst du dich, denn der Wipfel dieses Birnbaums erzeugt im menschlichen Auge Täuschungen!«*
- 3575 *Der Rest der Geschichte von Moses*
- 3637 *Verhalten und Stufen der Natur des Menschen seit Anbeginn*
- 3668 *Die hungernden Höllenbewohner beklagen sich bei Gott: »Mach unser tägliches Brot fett und lass uns rasch Futter zukommen, denn wir halten es nicht länger aus!«*
- 3711 *Alexander der Große geht zum Berg Qāf und bittet ihn: »Oh Berg, berichte mir von der Majestät der Eigenschaften Gottes!«*
- 3721 *Drei Ameisen krabbeln auf einem Papier und sehen, wie das Schreibrohr schreibt*
- 3755 *Dschibril zeigt sich Mohammed in seiner eigenen Form*

BUCH V

- 1 *Vers-Einleitung*
- 31 *Ein Kommentar zum Koranwort: »Nimm vier Vögel und wende sie zu dir!«*
- 64 *Über den Hadith Mohammeds, wonach der Ungläubige aus sieben Schüsseln isst, der Gläubige aber nur aus einer*

- 97 *Mohammed öffnet dem Gast die Tür und versteckt sich, damit dieser ihn nicht sehen kann und sich nicht schämen muss, sondern beherzt fliehen kann*
- 118 *Warum der Gast in Mohammeds Haus zurückkehrt, während dieser gerade die schmutzigen Laken wäscht*
- 168 *Mohammed behandelt den arabischen Gast liebevoll und beruhigt seine Aufregung, seine Seufzer und die Selbstanklagen, die er aus Scham, Reue und Verzweiflung ausstößt*
- 183 *Gebet, Fasten und andere äußere Bekundungen zeugen vom inneren Licht*
- 200 *Das Wasser reinigt jede Verschmutzung und wird von Gott vom Schmutz gereinigt, denn Er ist der Heilige und Erhabene*
- 217 *Das Wasser fleht Gott, den Allmächtigen, um Hilfe an, wenn es trüb geworden ist*
- 236 *Die äußeren Taten und Reden legen Zeugnis ab vom Herzen und vom inneren Licht*
- 242 *Was aus dem Innern eines erleuchteten Menschen leuchtet, bezeugt sein Licht, auch ohne dass er es durch Worte und Taten bekundet*
- 261 *Mohammed bietet seinem Gast die Bekehrung zum Islam an*
- 288 *Das Licht, das die Seele nährt, wird zur Nahrung des Leibs der Heiligen, und dieser Leib freundet sich mit dem Geist an*
- 302 *Die Verehrer des Leibs leugnen die Geistesnahrung und zittern vor Verlangen auf gemeine Nahrung*
- 305 *Gebet*
- 317 *Vergleich dessen, was jedermanns Verstand von der »Wohlverwahrten Tafel« über sein tägliches Los und Schicksal wahrnimmt, mit dem, was Gabriel täglich von diesem erhabenen »Urbuch« wahrnimmt*
- 329 *Vergleich zwischen den verschiedensten Handlungsweisen und Bestrebungen und der Zerstrittenheit jener, die zur Gebetszeit im Dunkeln die Gebetsrichtung suchen, sowie denen, die in der Tiefe des Meers nach Perlen tauchen*
- 346 *Erläuterung des Koranworts: »Oh Jammer über die Knechte Gottes!«*
- 354 *Der Grund, warum man dem Kleidungsstück Faradschī diesen Namen verlieh*
- 395 *Beschreibung des Pfaus und seiner Natur, und warum Abraham ihn tötete*
- 420 *Die Gnade Gottes kennen alle, genauso den Zorn Gottes, und alle fliehen vor dem Zorn Gottes und hängen sich*

KAPITELVERZEICHNIS BUCH V

- an Seine Gnade, doch Gott, der Erhabene, verbirgt
den Zorn in der Gnade und die Gnade im Zorn*
- 459 *Dass der Verstand ursprünglich unterschiedlich ist, wird
von den Rationalisten abgelehnt*
- 477 *Die Geschichte vom Araber, dessen Hund verhungert,
während sein Sack voll Brot ist*
- 498 *Kein böses Auge ist für einen Menschen so fatal wie das
Auge des Selbstlobs, es sei denn, es wird von Gottes
Licht verändert*
- 506 *Erläuterung des Koranworts: »Die ungläubig sind,
brächten dich fast zum Straucheln mit ihren Blicken«*
- 536 *Die Geschichte vom Weisen, der sieht, wie ein Pfau sich
mit dem Schnabel sein schönes Gefieder ausreißt und
die Federn wegwirft, bis sein Leib nackt und hässlich ist*
- 557 *Die Reinheit und die Einfachheit der ruhigen Seele
werden von Gedanken verwirrt, wie wenn du auf einen
Spiegel etwas schreibst oder zeichnest und selbst dann
eine Spur und ein Makel bleiben, wenn du es weg-
wischst*
- 574 *Erläuterung des Prophetenworts: »Kein Mönchtum im
Islam«*
- 586 *Gottes Lohn für die guten Taten ist für den Liebenden
Gott selbst*
- 604 *Erläuterung des Prophetenworts: »Keiner, der gerecht
war, starb je, ohne sich zu wünschen, er sei vor dem
Tode gestorben, um noch rascher selig zu werden – und
um weniger verdorben zu sein, falls er verdorben war«*
- 620 *Verstand und Herz sind Gefängene von Lehm und Wasser
wie Hārūt und Mārūt im Schacht von Babylon*
- 641 *Der Pfau antwortet dem, der ihm die Frage stellte*
- 648 *Begabung, Gescheitheit und weltlicher Besitz sind wie
das Gefieder des Pfäus Feinde der Seele*
- 672 *Beschreibung jener Selbstlosen, die vor ihren Tugenden
und Untugenden geschützt sind, weil sie in der Ewigkeit
Gottes entworden sind wie Sterne, die tagsüber durch
die Sonne entwerden; und wer entwirft, fürchtet weder
Unheil noch Gefahr*
- 719 *Alles außer Gott ist Verzehrter und Verzehrtes, wie der
Vogel, der eine Heuschrecke verfolgt und den hungrigen
Falken hinter sich nicht bemerkt, der drauf und dran
ist, ihn zu verzehren*
- 765 *Der Grund, warum Abraham, der Freund Gottes, die
Krähe tötete*
- 780 *Gebet*
- 823 *Der Prophet sprach: »Habt Mitleid mit drei Sorten von
Menschen: mit dem Mächtigen eines erniedrigten*

- Volkes, mit dem Reichen eines verarmten Volkes und dem Gelehrten, über den sich die Ungebildeten lustig machen«
- 833 Die Geschichte vom Rehkitz, das in den Eselstall gesperrt wird, wobei die Esel es mal anfallen und mal verspotten
- 845 Die Geschichte von Muḥammad Chwārazmshāh, der die Stadt Sabzawār, in der sich Extremschiiten befinden, erobert
- 908 Der Rest der Geschichte vom Reh im Eselstall
- 932 Erläuterung des Worts: »Sieben fette Kühe sah ich, die von sieben mageren gefressen wurden«
- 940 Abrahams Töten des Hahns steht für die Bändigung und Überwindung einiger tadelnswerter, schädlicher Eigenschaften in den Herzen der Sufi-Schüler
- 962 Erläuterung der Koranworte: »Wir schufen den Menschen im schönsten Gleichmaß und machten ihn dann zum Niedrigsten der Niedrigen«, und: »Wem Wir langes Leben gewähren, den schwächen wir«
- 974 Erläuterung des Worts: »... zum Niedrigsten der Niedrigen, außer jenen, die gläubig waren und gute Werke vollbrachten, denn sie werden sicher belohnt werden«
- 1026 Ein Gleichnis dazu, dass die seiende Welt nichtseiend scheint und die nichtseiende Welt seiend scheint
- 1051 Zum Prophetenwort: »Du brauchst einen Nächsten, der mit dir beerdigt wird, einen Lebenden, der, wenn du tot bist, mit dir im Grab liegt, einen, der großzügig war mit dir, wenn du großzügig warst, und kleinlich, wenn du kleinlich warst, und dieser Nächste ist die Gesamtheit deiner Taten; vollbringe sie so gut, wie es dir möglich ist«
- 1073 Erläuterung des Worts: »Er ist bei euch«
- 1084 Zum Prophetenwort: »Wer seine Sorgen zu einer einzigen macht, den wird Gott von seinen Sorgen befreien, und wer durch seine Sorgen sich verzettelt, um dessen Untergang sorgt Sich Gott nicht«
- 1105 Zur Bedeutung des Verses: »Gehst du den Weg, wird er dir offenbart; wirst du zu Nichtsein, wird dir Sein verliehen«
- 1119 Die Geschichte vom Mann, der behauptet, ein Prophet zu sein
- 1149 Der Grund, warum der Pöbel mit den Heiligen, die zu Gott und zum Lebenswasser aufrufen, in Feindschaft lebt und ihnen fremd ist
- 1171 Wenn einer, der Schlechtes tut und es immer so hält, jemanden sieht, der Gutes tut, wird er aus Neid zum Teufel, der Gutes verhindert

- 1197 *Gebet*
- 1226 *Der Schah fragt den Mann, der behauptet, ein Prophet zu sein: »Was hat der Mensch, der als wahrer Gesandter Gottes auftritt, zu geben und welche Gaben bekommen jene, die mit ihm sind und ihm dienen, außer dem Rat, den ihnen seine Zunge erteilt?«*
- 1242 *Die Geschichte vom Liebenden, der seiner Geliebten von seiner Treue und seinen Diensten erzählt*
- 1265 *Jemand fragt einen Sufi-Gelehrten: »Wenn einer während des Pflichtgebets laut weint und seufzt und klagt, ist dann sein Gebet ungültig?«*
- 1271 *Ein Schüler erweist einem Scheich die Ehre – wobei »Scheich« (pīr) hier nicht »alt an Jahren« heißt, sondern »alt an Verstand und Weisheit« – und sieht, dass er weint, und weint mit ihm*
- 1333 *Die Geschichte von der Magd, die mit dem Esel ihrer Herrin ihrer Lust frönt wie die Ziege mit dem Bären*
- 1430 *Wenn ein Scheich seine Schüler unterrichtet oder ein Prophet ein Volk, das für die Göttliche Lehre unempfänglich und mit Gott nicht vertraut ist, so ist das mit dem Fall eines Papageis zu vergleichen, dem ein Mensch nicht so vertraut ist, dass er von ihm unterrichtet werden könnte*
- 1445 *Ein Sufi sieht eine trächtige Hündin, in deren Bauch die Jungen bellen, und wundert sich*
- 1473 *Die Geschichte von den Leuten von Zarwan und ihrem Neid auf die Armen*
- 1537 *Die Gaben Gottes und Seine Macht sind nicht abhängig von der Empfänglichkeit, wie das bei den Gaben des Menschen der Fall ist, wo sie notwendig ist*
- 1556 *Zu Beginn der Erschaffung von Adams Leib befiehlt Gott Dschibrīl: »Nimm eine Handvoll Lehm von dieser Erde!«*
- 1581 *Mikā'il wird entsandt, von der Erde eine Handvoll Lehm zu holen, damit der gesegnete Leib des Vaters der Menschheit geformt werden konnte*
- 1608 *Die Geschichte vom Volk des Yunus ist ein Beweis dafür, dass demütiges Flehen und Klagen das vom Himmel gesandte Unheil abwehren*
- 1620 *Isrāfil wird auf die Erde gesandt, damit er ihr Lehm zur Formung von Adams Leib entnehme*
- 1649 *Azrā'il, der Engel der Entschlusskraft und Wachsamkeit, wird auf die Erde gesandt, damit er ihr Lehm zur Formung von Adams Leib entnehme*
- 1683 *Wenn dir Unrecht geschieht von einem Geschöpf Gottes, dann ist dieses in Wirklichkeit ein Werkzeug; ein Sufi*

- ist jener, der alles Tun auf Gott und nicht aufs Werkzeug zurückführt*
- 1710 *Gottes Antwort lautet: »Einer, der nicht auf Gründe, Krankheit und Schwertwunden schaut, schert sich auch nicht um dein Tun, oh Azrā'ī!«*
- 1743 *Die fetten und süßen Speisen des Diesseits sind schädlich und hindern daran, die Speise Gottes zu erlangen*
- 1760 *Die Antwort an jenen Unbedarften, der gesagt hat: »Köstlich wär diese Welt, wenn es den Tod nicht gäbe, und köstlich wär das Besitztum dieser Welt, wenn es nicht so flüchtig wäre«*
- 1772 *Was von der Gnade Gottes erhofft werden darf*
- 1857 *Die Geschichte von Ayāz, der für sein Schafsfell und seine Stiefel eine Kammer hatte, von der die anderen Sklaven meinten, es sei ein Schatz darin versteckt, weil die Tür so fest war und das Schloss so schwer*
- 1892 *Was erzählt wird, ist nur die äußere Form einer Geschichte, gedacht für Hörer, die nur das Äußere verstehen*
- 1918 *Was Ayāz bezweckt, wenn er auf sein Schafsfell und seine Bastschuhe schaut – »Der Mensch sehe doch, woraus er geschaffen wurde!«*
- 1927 *»Aus Gemisch von Feuer schuf Er die Dschinne«, steht im Koran, und von Iblīs sprach Gott: »Er zählte zu den Dschinnen und verweigerte sich dem Geheiß seines Herrn«*
- 1974 *Erläuterung der Worte: »Zeig uns die Dinge, wie sie sind!«, und: »Würde das Verdeckte aufgedeckt, so wäre meine Gewissheit nicht stärker«, sowie: »Wenn du einen mit dem bösen Blick anschaust, siehst du ihn aus dem engen Kreis deiner eigenen Existenz«, und: »Die krumme Leiter wirft einen krummen Schatten«*
- 1999 *Erläuterung des Einsseins von Liebendem und Geliebter*
- 2020 *Eine Geliebte fragt den Liebenden: »Wen hast du lieber, dich selbst oder mich?« Er sagt: »Ich bin mir selbst gestorben und lebe nur noch durch dich«*
- 2050 *Der Emir, jener Denunziant, öffnet um Mitternacht mit seinen Offizieren die Kammer des Ayāz, sieht darin das Schafsfell und die Bastschuhe hängen und denkt, es sei nur eine List*
- 2080 *Die Verschwörer kehren von Ayāz' Kammer verschämt und mit leeren Taschen zum Schah zurück*
- 2094 *Die Reue der Verschwörer anzunehmen oder sie zu bestrafen, überlässt der Schah Ayāz, denn dessen Ehre sieht er als beschädigt an*

- 2109 *Der Schah sagt zu Ayāz: »Wähle zwischen Gnade und Strafe, denn im vorliegenden Fall ist beides berechtigt, in beidem stecken Vorteile!«*
- 2134 *Der Schah spornt Ayāz an, sich zu beeilen: »Bring die Sache rasch zu einem Ende und verkünde das Urteil!«*
- 2150 *Zur Erklärung des Worts: »Wir haben die ganze Zeit zu reden versucht, lasst uns nun versuchen, zu schweigen und uns zurückzuhalten!«*
- 2163 *Über einen Mann, der eine Aussage macht, während sein Handeln gar nicht zu dieser Aussage passt*
- 2228 *Eine Geschichte, die die aufrichtige Reue (nasūh) erklärt; so, wie die Milch, die aus der Zitze fließt, nie in die Zitze zurückkehrt, wird sich der aufrichtig Bereuende nie mehr die begangene Sünde zurückwünschen*
- 2242 *Die Bitte des Sufis an Gott ist wie eine Bitte Gottes an Sich selbst*
- 2287 *Das Auffinden der Perle, und wie die Zofen und Dienerinnen der Prinzessin bei Nasūh um Verzeihung bitten*
- 2317 *Die Prinzessin lädt Nasūh nach seiner Reue erneut zum Massieren ein, doch er weicht aus und lehnt es ab*
- 2326 *Beginn der Geschichte vom Esel, vom Löwen und vom Fuchs*
- 2339 *Parabel vom Pol (qutb), dem mit Gott vereinten Sufi-Weisen, und wie er den Menschen durch Gottes Eingebung Gnade und Vergebung austeilt*
- 2361 *Die Geschichte vom Esel eines Wasserträgers, der im Stall des Königs wohlgenährte Pferde sieht und das Gleiche auch für sich wünscht*
- 2382 *Der Fuchs missbilligt die Behauptung des Esels, mit seinem Los zufrieden zu sein*
- 2388 *Der Esel antwortet dem Fuchs*
- 2393 *Der Fuchs antwortet dem Esel*
- 2397 *Der Esel antwortet dem Fuchs*
- 2401 *Erläuterung der Bedeutung des Gottvertrauens durch die Geschichte, die der Esel von jenem Asketen erzählt, der sein Gottvertrauen erprobte, indem er sein Besitztum und seine Stadt verließ, um sich am Fuß eines entlegenen Berges niederzulassen*
- 2419 *Der Fuchs antwortet dem Esel und drängt ihn zu einem Broterwerb*
- 2425 *Der Esel antwortet dem Fuchs, Gottvertrauen sei der beste Broterwerb, denn jeder müsse in Gott vertrauen*
- 2440 *Die Parabel vom Kamel, die erklärt, dass keinem zu trauen ist, der von seinem Glück erzählt, ohne dass Anzeichen davon an ihm zu erkennen sind*

- 2484 *Der Unterschied zwischen dem Aufruf des vollkommenen Scheichs, der mit Gott vereint ist, und dem Wort eines Unvollkommenen, dessen Tugenden erworben und künstlich sind*
- 2497 *Die Geschichte vom Schwulen, der einen Strichjungen beim Verkehr fragt, wofür er einen Dolch trage*
- 2516 *Die List des Fuchses besiegt den Wunsch des Esels, sich zu beschränken, dann zieht der Fuchs den Esel mit sich in den Dschungel zum Löwen*
- 2538 *Die Geschichte von jenem, der erschrocken, blass und zitternd in ein Haus einfällt und dem Hausherrn sagt, man sei dabei, die Esel draußen mit Gewalt fortzuschleppen*
- 2564 *Der Fuchs bringt den Esel zum Löwen, doch der Esel rennt vor dem Löwen davon*
- 2591 *Das Brechen eines Pakts und eines Reueschwurs ist die Ursache für Unheil*
- 2600 *Der Fuchs kommt ein zweites Mal zum flüchtigen Esel, um ihn erneut zu übertölpeln*
- 2620 *Der Esel antwortet dem Fuchs*
- 2640 *Der Fuchs antwortet dem Esel*
- 2667 *Die Geschichte des Scheichs Muhammad Sar-Razī von Ghazna*
- 2686 *Nach vielen Jahren zieht der Scheich von der Wüste in die Stadt Ghazna und reicht, dem Unsichtbaren gehorchend, den Bettelkorb herum, um dann das Eingesammelte an die Armen zu verteilen*
- 2734 *Zum Sinn des Prophetenworts: »Wozu hätte Ich die Himmel geschaffen, wenn nicht für dich?«*
- 2749 *Dem Wink aus dem Verborgenen gehorsam, geht der Scheich viermal am selben Tag mit seinem Korb ins Haus eines Emirs, um zu betteln*
- 2772 *Die Ermahnung und die Offenheit des Scheichs rühren den Emir zu Tränen, sodass er ihm sein Schatzhaus anbietet, was der Scheich zurückweist*
- 2786 *Vom Unsichtbaren kam ein Wink: »Zwei Jahre hast du Unseren Befehl befolgt, zu nehmen und zu geben; von nun an gib, ohne zu nehmen!«*
- 2799 *Der Scheich weiß um die wortlosen Gedanken der Bettler und die Schulden der Schuldner*
- 2812 *Der Grund, warum er die Gedanken der Leute kennt*
- 2817 *Die Tücke des Fuchses besiegt den Willen des Esels, der Versuchung zu widerstehen*
- 2834 *Ein Gleichnis*
- 2841 *Die Geschichte vom Schüler, dessen Gier und geheime Gedanken sein Scheich durchschaut; er ermahnt ihn*

- mit Worten und beschert ihm, durch Gottes Befehl,
die Speise des Gottvertrauens
- 2855 Die Geschichte von der Kuh, die allein auf einer großen Insel lebt, die Gott mit Pflanzen und duftenden Kräutern füllt, damit sie der Kuh als Nahrung dienen
- 2870 Der Löwe erbeutet den Esel, wird von der Anstrengung durstig und geht zur Quelle, um zu trinken; als er zurückkommt, hat der Fuchs bereits Herz und Leber gefressen
- 2887 Die Geschichte vom christlichen Mönch, der tagsüber mit einer Lampe durch den Basar geht, weil ihn Verzückung ergriffen hat
- 2912 Ein Muslim ruft einen Magier zum Islam auf
- 2937 Gleichnis von Satan vor der Tür des Allerbarmers
- 2963 Der rechtgläubige Sunni antwortet dem ungläubigen Fatalisten und beweist ihm die Wahlfreiheit des Gottesknechts
- 3022 Das Bewusstsein, Wahlfreiheit zu haben oder unter Zwang zu handeln oder aus Zorn, Zurückhaltung, Satttheit oder Hunger, entspricht den Sinnen, die uns zwischen Gelb und Rot, Klein und Groß, Bitter und Süß unterscheiden lassen
- 3058 Eine Geschichte, die aufzeigt, dass der Mensch die Freiheit der Wahl hat und diese nicht durch die Vorsehung verneint wird
- 3077 Eine weitere Geschichte als Antwort auf die Fatalisten, die die Wahlfreiheit und den Wert von Befehl und Verbot bestätigt
- 3111 Zur Bedeutung des Worts »Was Gott will, tritt auch ein«
- 3131 Die Bedeutung des Prophetenworts »Das Schreibrohr ist ausgetrocknet«
- 3165 Die Geschichte vom Derwisch, der in Herat die prächtig ausgestatteten Sklaven des Amüd von Chorassan sieht und fragt: »Was für Emire und Schahs sind das?«
- 3210 Der ungläubige Fatalist antwortet wiederum dem rechtgläubigen Sunni, der ihn einlädt, den Islam anzunehmen und dem Fatalismus abzuschwören
- 3251 Um ihn zum Reden zu bringen, fragt der Schah den Ayáz: »Warum erzählst du diesen Kummer und diese Freude einem Bastschuh und einem Schafsfell, die doch leblos sind?«
- 3286 Die Verwandten Madschmunns sagen zu ihm: »Laila ist nicht besonders schön; in unserer Stadt gibt es viele, die schöner sind. Wir stellen dir ein paar davon vor, damit du wählen kannst«

- 3325 *Die Geschichte von Dschohi, der einen Tschador überzieht, sich bei der Predigt zwischen die Frauen setzt und sich so verhält, dass eine Frau ihn als Mann erkennt und laut aufschreit*
- 3351 *Ein weiteres Mal befiehlt der Schah dem Ayāz, er solle die Sache mit den Bastschuhen und dem Schafsfell erklären*
- 3356 *Die Geschichte vom Ungläubigen, dem zur Zeit des Bāyazīd gesagt wird, er solle doch Muslim werden, und was er darauf antwortet*
- 3367 *Die Geschichte vom Muezzin mit der rauhen Stimme, der im Land der Ungläubigen die Muslime zum Gebet ruft und dem ein Ungläubiger ein Geschenk macht*
- 3409 *Die Geschichte von der Frau, die ihrem Mann sagt, die Katze habe das Fleisch gefressen, worauf der Mann die Katze wiegt und sieht, dass sie so schwer ist wie das vermisste Fleisch*
- 3439 *Die Geschichte vom Emir, der seinem Sklaven befiehlt, Wein zu holen*
- 3472 *Die Geschichte von Ziyā-ye-Dalq und seinem Bruder, Scheich al-Islām Tādsch von Balch*
- 3495 *Der wütende Emir geht hin, den Asketen zu züchtigen*
- 3507 *Die Geschichte von Dalqak, der den Schah von Termez schachmatt setzt, und die Fortsetzung der Geschichte mit dem Asketen*
- 3535 *Mohammed will sich verzweifelt vom Berg Hīrā' stürzen, weil Dschibrīl sich ihm lange nicht mehr gezeigt hat*
- 3553 *Der Emir antwortet den Fürsprechern und Nachbarn des Asketen*
- 3563 *Die Fürsprecher und Nachbarn des Asketen flehen den Emir ein weiteres Mal an und küssen ihm Hände und Füße*
- 3583 *Der Emir antwortet ihnen von Neuem*
- 3591 *Erläuterung des Koranverses: »Nur das Jenseits ist das wahre Leben. Wenn sie es doch nur wüssten!«*
- 3635 *Der Schah bittet Ayāz ein zweites Mal, seinen Fall zu erklären und die Schwierigkeiten der Zweifler und Mäkler zu lösen*
- 3644 *Vergleich zwischen dem Leib des Menschen und einem Gästehaus*
- 3647 *Die Geschichte vom Gast, über den die Frau des Hausherrn sagt: »Es beginnt zu regnen und wir haben diesen Gast am Hals!«*
- 3676 *Vergleich zwischen den Gedanken, die mit üblen Gästen ins Herz gelangen, und dem Verdienst, sie nett zu behandeln und ihre Arroganz zu dulden*
- 3708 *Der Sultan erweist Ayāz seine Gunst*

- 3716 *Ein Vater ermahnt seine Tochter, sie solle darauf achten, von ihrem Ehemann nicht geschwängert zu werden*
- 3737 *Beschreibung des Kleinmuts und der Schwäche des Sufis, der nie mit sich selbst gekämpft und nie die Leiden der Göttlichen Liebe erfahren hat*
- 3768 *Die Kämpfer ermahnen ihn, er solle lieber in der Küche seines Sufi-Klosters bleiben, anstatt in den Kampf zu ziehen und sich zu blamieren*
- 3780 *Die Geschichte von 'Iyādī, der in neunzig Feldzügen gegen die Ungläubigen teilgenommen und mit nackter Brust gekämpft hat in der Hoffnung, Märtyrer zu werden, sich dann aber vom Kleinen zum Großen Dschihad wendet*
- 3831 *Ein Späher beschreibt dem Kalifen von Ägypten ein Mädchen und zeigt ihm ein Bild von ihr, worauf der Kalif sich verliebt und einen Emir mit einem Heer nach Mossul schickt*
- 3848 *Der Herr von Mossul übergibt das Mädchen dem Kalifen, damit das Blut der Muslime nicht länger vergossen wird*
- 3902 *Der Heerführer bereut seine Sünde und beschwört das Mädchen, dem Kalifen nicht zu sagen, was geschah*
- 3930 *Die Beweisführung derer, die ein Nachleben leugnen, und warum es ein schwacher Beweis ist*
- 3942 *Der Kalif nähert sich jener Schönwangigen, um sich mit ihr zu paaren*
- 3947 *Das Mädchen lacht über die Potenzschwäche des Kalifen im Vergleich zur Manneskraft jenes Offiziers und der Kalif bemerkt dieses Lachen*
- 3965 *Aus Angst vor seinem Schwert verrät das Mädchen dem Kalifen ihr Geheimnis*
- 3995 *Mit diesem Verrat bekannt gemacht, beschließt der Schah, ihn zu vertuschen und zu verzeihen und die Frau dem Offizier zu geben*
- 4025 *Erläuterung des Worts »Wir haben zugeteilt.« Gott hat dem einen die Körperkraft und Wollust des Esels zugeteilt, dem andern aber die Klugheit und Geisteskraft der Propheten und Engel*
- 4035 *Schah Maḥmūd legt im Diwan dem Wesir eine Perle in die Hand und fragt ihn, was sie wohl wert sei*
- 4054 *Die Perle geht von Hand zu Hand und gelangt schließlich zu Ayāz, doch der ahmt die andern nicht nach und ist durch die Geschenke des Schahs nicht beeindruckt*
- 4075 *Nachdem die Minister Ayāz beschimpft haben und ihn fragen, warum er sie zerbrochen habe, antwortet ihnen Ayāz*

- 4088 *Der Schah will die Minister zwar töten lassen, doch Ayāz
legt vor dem Herrscherthron Fürsprache für sie ein*
4120 *Erläuterung des Worts der Zauberer Pharaos, als sie
bestraft wurden: »Das kann nicht schaden, denn siehe,
zu unserem Herrn kehren wir zurück!«*
4153 *Ayāz hält sich wegen dieser Fürbitte für schuldig und
bittet dafür um Verzeihung*

BUCH VI

- 1 *Vers-Einleitung*
29 *Ein Neugieriger befragt einen Prediger über einen Vogel,
der sich auf die Stadtmauer gesetzt hat: »Ist sein Kopf
edler oder sein Schwanz?«*
183 *Tadel des wertlosen Ansehens, das ein seelisches Erleben
des Glaubens verhindert, auf Unehrllichkeit hinweist
und hunderttausend Dummköpfen auflauert*
210 *Gebet und Zufluchtsuche bei Gott vor der Verführung
der Wahlfreiheit und der Dinge, die ihr dienstbar sind*
249 *Die Geschichte vom Hindu-Sklaven, der sich in die
Tochter seines Meisters verliebt, aber krank wird und
dahinsieht, nachdem er erfahren hat, dass sie dem
Sohn eines Edlen versprochen worden ist*
284 *Der Meister weist die Mutter der Tochter an, geduldig zu
sein und den Sklaven nicht zu beschimpfen, er werde
ihn auch ohne Tadel von diesem Verlangen abbringen*
322 *Nicht nur dieser Hindu wird so getäuscht: Jeder Mensch
unterliegt auf jeder Stufe seiner Reise solchem Selbst-
betrug, es sei denn, Gott habe ihn davor bewahrt*
353 *Zur allgemeinen Deutung des Koranverses: »Sooft sie ein
Feuer für den Krieg anzünden«*
357 *Eine Geschichte, die dies noch genauer erläutert*
385 *Der Schah zeigt den Ministern und den Gegnern des
Ayāz auf, warum dieser ihnen an Rang überlegen ist*
401 *Die Minister weisen dieses Argument mit fatalistischen
Argumenten zurück und der Schah antwortet ihnen*
435 *Die Geschichte vom Vogelfänger, der sich in Gras hüllt
und auf den Kopf wie eine Mütze Rosen und Tulpen
stülpt, damit ihn die Vögel für Gras halten*
467 *Die Geschichte vom Mann, dem die Diebe seinen Schaf-
bock stehlen und, weil sie sich nicht damit begnügen,
mit einer List auch seine Kleider*
478 *Der Vogel debattiert mit dem Vogelfänger über das
Mönchtum*

- 542 *Die Geschichte vom Wächter, der still bleibt, bis Räuber alle Waren der Kaufleute rauben, und erst danach aufschreit und seiner Pflicht als Wächter nachkommt*
- 557 *Dass er in die Falle ging, erklärt der Vogel mit der Durchtriebenheit und Heuchelei des Asketen, und dieser antwortet dem Vogel*
- 593 *Die Geschichte vom Verliebten, der auf das von der Geliebten versprochene Rendezvous hoffend ins vereinbarte Zimmer kommt, einen Teil der Nacht dort wartet und dann einschläft*
- 643 *Ein betrunkenere türkischer Emir lädt zum Morgentrunk einen Sänger ein*
- 670 *Ein Blinder betritt Mohammeds Haus und Aischa flieht vor ihm*
- 686 *Mohammed prüft Aischa und fragt sie, warum sie sich verstecke, der Blinde könne sie ja nicht sehen*
- 703 *Die Geschichte vom Sänger, der beim Bankett des türkischen Emirs singt*
- 723 *Erläuterung des Prophetenworts: »Stirb, bevor du stirbst!«*
- 777 *Dieser Gedankenlose, der sein Leben vergeudet und erst in höchster Not bereut, wird nun verglichen mit dem Dichter, der als Fremder durchreist und nach der Ursache der Trauerklagen an 'Āschūrā fragt*
- 793 *Der Dichter tadelt die Schiiten von Halab auf feine Weise*
- 806 *Das Gleichnis vom Gierigen, der Gottes Gabenfülle und Gnaden nicht sieht, und von der Ameise, die sich inmitten von Getreide mit einem Weizenkorn abmüht*
- 846 *Die Geschichte von einem, der um Mitternacht vor einem Palast das Saḥūr, das morgendliche Fastenbrechen des Ramadan, austrummelt und dem ein Nachbar sagt, es sei doch erst Mitternacht*
- 888 *Bilāls Ausruf »Einer, Einer!«, wenn ihn sein Meister auszupeitschen pflegt*
- 953 *Der Siddīq erinnert sich daran, welches Unrecht Bilāl geschehen ist, wie er »Einer!« schrie und misshandelt wurde, und er erzählt es Mohammed*
- 989 *Mohammed will sich beim Kauf Bilāls mit dem Siddīq zusammentun und die Hälfte des Preises bezahlen*
- 1034 *Der Jude lacht und denkt, der Siddīq sei durch diesen Handel betrogen worden*
- 1075 *Mohammed tadelt den Siddīq, weil er ihn nicht zusammen mit ihm kaufte, und der Siddīq bittet um Vergebung*
- IIII *Die Geschichte von Hilāl, dem ergebenen Gottesknecht*
- IIII8 *Eine Geschichte, die das gleiche Thema erläutert*
- II3I *Ein Gleichnis*

- 1150 *Hilāl erkrankt, doch seinem Meister ist es nicht bewusst,
weil er ihn nicht beachtet und seinen Wert nicht
erkennt; Mohammeds Herz erfährt es und der Gesandte
Gottes geht zu ihm*
- 1173 *Mohammed kommt in den Stall des Emirs, um Hilāl zu
trösten*
- 1186 *Als Mohammed hört, dass Jesus auf Wasser gewandelt ist,
spricht er: »Wenn sein Glaube sich noch vergrößert
hätte, wäre er auf Luft gewandelt«*
- 1222 *Die Geschichte von der alten Frau, die ihr hässliches
Gesicht schminkt und enthaart, obwohl es doch nie
schön wird*
- 1237 *Die Geschichte vom Derwisch, der einen Mann aus Gilan
segnet: »Gott bringe dich sicher wieder nach Hause!«*
- 1242 *Die Beschreibung jener Greisin*
- 1250 *Die Geschichte vom Derwisch, dem man, wenn er vor
einem bestimmten Haus etwas erbettelt, stets sagt,
das gebe es nicht*
- 1268 *Rückkehr zur Geschichte von der Alten*
- 1293 *Die Geschichte des Kranken, für dessen Genesung dem
Arzt die Hoffnung fehlt*
- 1321 *Rückkehr zur Geschichte mit dem Kranken*
- 1383 *Die Geschichte von Sultan Mahmūd und dem Hindu-
Jungen*
- 1450 *Verstorbene betrauern nicht ihren Tod, sondern das, was
sie im Leben verpasst haben*
- 1483 *Erneute Rückkehr zur Geschichte vom Sufi und dem
Richter*
- 1568 *Der Richter ist vom Schlag des Armen erzürnt und wird
vom Sufi verhöhnt*
- 1577 *Der Richter antwortet dem Sufi*
- 1604 *Der Sufi stellt dem Richter Fragen*
- 1613 *Der Richter antwortet dem Sufi*
- 1645 *Der Sufi richtet erneut eine Frage an den Richter*
- 1650 *Der Richter beantwortet die Frage des Sufis und führt
das Gleichnis vom Türken und vom Schneider an*
- 1673 *Der Türke prahlt und wettet, dass der Schneider ihm
nichts stehlen könne*
- 1693 *Der Schneider erzählt dem Türken lustige Dinge und
dieser drückt vor Lachen die Augen zusammen, sodass
der Schneider eine Gelegenheit zum Stehlen findet*
- 1717 *Der Schneider sagt zum Türken, er solle schweigen, denn
wenn er ihm noch einen Witz erzähle, werde ihm der
Mantel zu eng sein*
- 1727 *Ein Gleichnis*
- 1739 *Der Sufi wiederholt seine Fragen*

- 1747 *Der Richter antwortet dem Sufi*
 1758 *Eine Geschichte, die aufzeigt, dass Geduld im weltlichen Leid leichter zu ertragen ist als Geduld bei der Trennung vom Geliebten*
 1780 *Ein Gleichnis*
 1834 *Zurück zu jenem Armen, der ohne Arbeit sein Brot verdienen will*
 1908 *Die Geschichte von der Schatzschriftrolle, auf der steht: »Dreh dich bei einem bestimmten Kuppelgebäude in Richtung Mekka, leg einen Pfeil in den Bogen und schieß! Der Schatz liegt dort, wo der Pfeil hinfällt!«*
 1939 *Fortsetzung der Geschichte vom Sufi und von den Zeichen, die zum Ort des Schatzes führen*
 1948 *Die Kunde vom Schatz wird bekannt und kommt dem Schah zu Ohren*
 1959 *Der Schah wird des Suchens müde und gibt die Hoffnung auf, den Schatz zu finden*
 1975 *Der Schah gibt dem Sufi die Schatzbeschreibung zurück*
 2044 *Die Geschichte vom Schüler des Scheichs Ḥassan Charraqānī*
 2056 *Der Ankömmling fragt die Frau des Scheichs, wo der Scheich sei und wie er ihn finde – und die Frau antwortet ihm aufs Größte*
 2068 *Der Schüler antwortet und fordert die Verleumderin auf, von Unglaube und Geschwätz abzulassen*
 2115 *Der Schüler wendet sich vom Haus des Scheichs ab und fragt die Leute nach ihm*
 2126 *Der Schüler erreicht sein Ziel und trifft in der Nähe des Waldes auf den Scheich*
 2153 *Die Weisheit des Koranworts: »Siehe, einen Nachfolger (Kalifen) will Ich einsetzen auf der Erde!«*
 2191 *Das Wunder von Hūd und der Errettung der Gläubigen der Gemeinde im Augenblick des herabstürzenden Sturms*
 2257 *Rückkehr zur Geschichte vom Kuppelbau und vom Schatz*
 2288 *Der Schatzsucher, nach langer Suche hilflos und verzweifelt, kehrt um zu Gott und sagt zu Ihm: »Oh Herr der Offenbarung, enthüll mir doch das Verborgene!«*
 2347 *Die Stimme aus dem Jenseits wendet sich an den Sucher des Schatzes und macht ihn mit dessen Geheimnis bekannt*
 2376 *Die Geschichte von den drei Reisenden, einem Muslim, einem Christen und einem Juden, denen man in einer Herberge zu essen gibt*

- 2457 *Die Geschichte vom Kamel, dem Ochsen und dem
Widder, die auf ihrem Weg ein Bündel Gras finden,
wobei jeder sagt, er werde es fressen*
- 2486 *Der Muslim erzählt seinen Freunden, dem Juden und
dem Christen, was er geträumt hat, und die sind ent-
täuscht*
- 2510 *Der Schah von Termez verkündet, er werde dem, der
auf eine dringende Mission nach Samarkand reise und
dafür nur drei Tage benötige, Ehrenroben, Pferde,
Sklavenjungen, Sklavenmädchen und eine Menge Gold
schenken*
- 2632 *Die Geschichte von der Maus und dem Frosch*
- 2665 *Die Maus trifft mit dem Frosch Vereinbarungen*
- 2686 *Die Maus bemüht sich beim Wasserfrosch um eine
sofortige Zusammenkunft*
- 2714 *Die Maus fleht den Frosch an, keine Ausreden zu suchen
und die Erfüllung ihrer Bitte nicht hinauszuschieben*
- 2816 *Die Geschichte von den nächtlichen Dieben, unter die
sich Schah Maḥmūd mischt, indem er spricht: »Ich bin
einer von euch«*
- 2922 *Die Geschichte von der Seekuh, die in der Tiefe des
Meeres eine Perle ausgräbt und nachts an den Strand
legt*
- 2941 *Rückkehr zur Geschichte von der Maus, die am Flussufer
den Frosch sucht*
- 2974 *Die Geschichte von 'Abd al-Ghaus, der von den Peri
entführt wird, jahrelang mit ihnen lebt und dann
heimkehrt*
- 3014 *Die Geschichte vom Mann, der in der Hoffnung auf
eine Spende des Polizeichefs von Täbris Schulden
macht*
- 3029 *Dscha'far erobert allein eine Burg, deren König sich mit
seinem Wesir berät, was zu tun sei*
- 3106 *Rückkehr zur Geschichte des Mannes, der sich verschuldet
und in Täbris auf die Hilfe des Polizeichefs hofft*
- 3124 *Vom Tod des Polizeichefs unterrichtet, bittet der Fremde
Gott um Verzeihung, dass er sich auf ein erschaffenes
Wesen verlassen hat*
- 3220 *Das Gleichnis vom Mann, der doppelt sieht und dem
Fremden namens 'Umar in der Stadt Kāschān gleicht*
- 3248 *Der Büttel des Polizeichefs versucht in ganz Täbris,
etwas Geld aufzutreiben, und der Fremde besucht das
Grab seines Gönners*
- 3345 *Bei einem Ausritt sieht der Chwārazm-Schah in seiner
Reitertruppe ein außergewöhnlich schönes Pferd, in
dessen Schönheit er sich sofort verliebt*

- 3400 *Josef wird für mehrere Jahre mit Kerker bestraft, weil er bei einem andern als Gott Hilfe sucht*
- 3518 *Zurück zur Geschichte vom Büttel und dem verschuldeten Fremden*
- 3533 *Der Meister sagt dem Büttel im Traum, wie die Schulden des Fremden zu bezahlen seien*
- 3383 *Beginn der Geschichte vom Schah und seinen drei Söhnen*
- 3596 *Der Weise sucht Erfüllung aus dem Urquell des ewigen Lebens und braucht sie nicht in den Quellen unbeständigen Wassers zu suchen*
- 3630 *Die Prinzen verabschieden sich von ihrem Vater, um sein Reich zu bereisen, und der Schah wiederholt dabei seine Anordnungen*
- 3699 *Die Königsöhne begeben sich zur verbotenen Burg*
- 3760 *Die Prinzen erblicken in der Burg ein Porträt der Tochter des Kaisers von China und sind alle drei von Sinnen*
- 3799 *Die Geschichte von Šadr-e-Dschahān aus Buchara*
- 3843 *Die Geschichte der beiden Brüder, die in einem Haus für Junggesellen übernachten*
- 3887 *Die drei Prinzen erwägen, was nach dem Geschehenen zu tun sei*
- 3914 *Die Geschichte vom Schah, der einen Gelehrten dazu zwingt, zu ihm an sein Bankett zu kommen und neben ihm Platz zu nehmen*
- 3980 *Nach ihrem Debattieren ziehen die Prinzen nach China weiter, um der Geliebten, dem Ziel ihrer Wünsche, möglichst nahe zu sein*
- 3986 *Die Geschichte von Imra al-Qays, der König von Arabien ist und äußerst schön, der Josef seiner Zeit, in den alle Frauen so verzweifelt verliebt sind wie Sulaika*
- 4054 *Nachdem sich die Brüder lange Zeit beharrlich in der Hauptstadt Chinas aufgehalten haben, verliert der älteste Bruder die Geduld und will zum Schah gehen*
- 4175 *Erläuterung des Suchenden, der sich in seiner Suche verausgabt, obwohl er weiß, dass Gott ihm das Gewünschte von anderer Seite zuführen wird*
- 4206 *Die Geschichte von dem, der geträumt hat, in Kairo würden seine Wünsche nach Wohlstand erfüllt, denn dort sei in einem bestimmten Haus ein Schatz vergraben*
- 4217 *Warum das Gebet des Gläubigen verspätet erhört wird*
- 4243 *Rückkehr zur Geschichte von dem Mann, der auf einen Schatz in Kairo verwiesen wird und wegen seiner Armut Gott anfleht*
- 4255 *Der Mann wird beim nächtlichen Betteln vom Nachtwächter verhaftet und verprügelt*

- 4274 *Erläuterung des Prophetenworts: »Falschheit erregt Verdacht und Ehrlichkeit flößt Vertrauen ein«*
- 4331 *Ein Gleichnis*
- 4336 *Der Mann kehrt freudig nach Baghdad zurück und dankt Gott*
- 4386 *Die zwei Brüder fahren fort, den älteren Bruder zu beraten, aber der erträgt es nicht und rennt davon*
- 4449 *Ein Richter vernarrt sich in Dschohis Ehefrau*
- 4475 *Der Richter geht ins Haus der Frau von Dschohi und dieser klopft zornig an die Tür*
- 4520 *Der Stellvertreter des Richters kommt zum Basar und kauft Dschohi die Truhe ab*
- 4538 *Erläuterung des Prophetenworts: »Wenn ich der Beschützer aller bin, so ist es auch 'Alī«*
- 4553 *Dschohis Frau kehrt im nächsten Jahr zum Richter zurück und hofft auf die gleiche Belohnung wie im Vorjahr*
- 4589 *Rückkehr zur Erläuterung der Geschichte vom Prinzen und von dessen Diensten am Hof des Schahs*
- 4634 *Der älteste der Prinzen stirbt, der mittlere Bruder kommt zur Beerdigung und der jüngste liegt krank im Bett*
- 4759 *Aufgrund der Erleuchtung durch den Schah steigen im Prinzen rebellische Gedanken auf*
- 4797 *Gott fragt den Todesengel Azrā'īl: »Mit welchem der Geschöpfe, die du ergriiffst, hattest du am meisten Mitleid?«*
- 4815 *Die Wunder des Scheichs Schaibān Rā'y*
- 4831 *Rückkehr zur Geschichte, wie Gott Nimrod ohne Mutter und Amme aufzieht*
- 4865 *Rückkehr zur Geschichte vom Prinzen, der vom Herzen des Schahs einen tödlichen Schlag einsteckt*
- 4877 *Ein Mann verfügt, dass sein Vermögen einst dem faulsten Sohn zukommen solle*
- 4903 *Parabel*